

# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für



Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wochentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)

„Der Hausfreund“ (täglich).

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Anzeiger, Stellungs- und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Beilagen 25 Pf. pro Seite, 1 Beilage pro Tag 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. C. A. r. g. in Elbing. Verantwortlicher Redacteur Max Tiedemann in Elbing.

Nr. 210.

Elbing, Dienstag

9. September 1890.

42. Jahrg.

## Telegraphische Nachrichten.

**Gravenstein, 7. Sept.** Der Kaiser und die Kaiserin fahren nachmittags 3 Uhr an Bord der Stationsyacht „Farewell“ zum Diner der Provinz im „Strandhotel“ zu Glücksburg. — Die Manöverflotte sowie das österreichische Geschwader sind heute nachmittags nach Höruphaff auf Alsen abgedampft.

**Glücksburg, 7. Sept.** Der Kaiser und die Kaiserin sind bei der Auffahrt zum Diner der Provinz nach dem „Strandhotel“ von einer dichtgedrängten, aus der ganzen Umgebung zusammengeströmten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt worden. — Das Zivilcabinet Sr. Majestät reist bereits morgen früh nach Berlin ab und geht demnächst nach Schlesien weiter.

**Dresden, 7. Sept.** Der Wasserstand beträgt noch immer 5 Meter über dem Nullpunkt, jedoch fällt das Wasser beständig. Im Zwinger und dem Taschenberg-Palais müssen die Wachposten noch auf Holzstegen stehen. Man hegt keinerlei weitere Befürchtungen.

**Schandaun, 7. Sept.** Das Wasser sinkt langsam, aber stetig. Die Sendischen Villen „Duffiana“ und „Königsvilla“ bleiben von den Fluthen vollständig verschont, und in deren Betrieb ist keine Störung eingetreten.

**Wien, 7. Sept.** Im Hauptstrome der Donau wurde bis Mittag ein unbedeutendes Sinken des Wasserstandes beobachtet. Die Freudenaue, wo sich der Neuplay befindet, ist weit bis in den Prater hinein überschwemmt. Die für heute und morgen angelegten Herbststrecken mußten infolge dessen sistirt werden. — Aus Wien, Stein und Tulln wird Fallen der Donau gemeldet.

**Freistadt, 7. Sept.** Der gesammte Verkehr auf der Strecke Wudweis-Galsbach ist wieder aufgenommen.

**Paris, 7. Sept.** Bei dem heutigen Duell zwischen Mermeiz und dem Journalisten La Bruyère wurde letzterer leicht am Arme verwundet.

**Petersburg, 7. Sept.** Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die Wolhynische und die Lubliner mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Eskadrons und 456 Geschützen gegeneinander. Die Disposition zu den Manövern, für welche der Großfürst Nicolai Nikolajewitsch der Ältere als oberster Schiedsrichter bestellt wurde, ist folgende: Die Wolhynische Armee nimmt eine Defensiv-Stellung hinter der Linie Iwra-Styr mit vorgeschobener Kavallerie ein. Ihre Aufgabe ist, das Dreieck Lucht-Dubno-Nowno gegen einen von Westen anrückenden Feind zu verteidigen. Dieser, die Lubliner Armee, greift dementsprechend die Linie Iwra-Styr an und erobert schließlich Nowno. — Es ist das erste Mal, daß in Rußland so große Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen wurden. Als von besonderem militärischem Interesse wird hervorgehoben, daß die Truppen der Lubliner Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben.

**Rom, 7. Sept.** Dem „Capitan Fracassa“ zufolge eruchte eine Gruppe florentiner Bürger den Ministerpräsidenten Crispi um die Erlaubniß ihm ein Banket anzubieten. Crispi nahm dasselbe an. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Komitee von Notabeln gebildet.

**Sofia, 7. Sept.** Die legislativen Wahlen haben heute in vollkommener Ordnung begonnen. Aus Südbulgarien wird eine große Theilnahme der bäuerlichen Wähler gemeldet.

**Buenos-Ayres, 7. Sept.** Ein Regiment Artillerie mit 50 Kanonen ist nach Entre-Rios abgeschickt worden. Die Regierung befehlt, daß alle Schiffe in dem neu erbauten Hafen Madero löschen sollen.

## Die Kaisermanöver in Schleswig-Holstein.

Ueber die Kaiserfeste in Schleswig-Holstein liegen folgende Nachrichten vor:

**Gravenstein, 6. Sept.** Heute Vormittag fand die Inspektion der Manöverflotte durch den Kaiser statt. Morgens 8 Uhr legten die Schiffe der Manöverflotte Topflaggen, das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsflagge am Großmast. Der Kaiser begab sich von der „Hohenzollern“ an Bord des Panzerschiffes „Baden“, Flaggchiff des Vice-Admirals Deinhard. Die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und die Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsyacht „Farewell“ an Bord der „Hohenzollern“ und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8½ Uhr unter Lichtete und nach Sonderburg in See ging. Hier fand sodann ein kriegsmäßiges Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzerflotte, 3 Aviso's und 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte statt, zu welchem die vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe vom Kaiser selbst gestellt wurde. Die Schulschiffe „Ruise“, „Niobe“ und „Mars“, sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben.

Die in der Richtung auf Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete sich, in See gekommen, südlich. Der Kaiser, an Bord des Panzerschiffes „Baden“, setzte sich an die Spitze. Generalfeldmarschall Graf Moltke begab sich mit einem Boot von der Yacht „Hohenzollern“ ebenfalls an Bord der „Baden“, und blieb während des Manövers neben Sr. Majestät auf der Kommandobrücke. Die Yacht „Hohenzollern“ mit der Kaiserin und den Fürstlichkeiten folgte. Die

Manöverflotte machte verschiedene Evolutionen und hielt Schießübungen ab. Die „Hohenzollern“ kehrte früher zurück als das Geschwader. Die Mannschaften der Schulschiffe und des österreichischen Geschwaders paradirten wie bei der Ausfahrt der Flotte auch jetzt vor der Standarte der Kaiserin in den Raen. Die Schiffe gaben den üblichen Kaiserjalous. Die Kaiserin sowie die Fürstlichkeiten landeten um 4 Uhr 10 Min. an der Gravensteiner Schiffbrücke und begaben sich in offenen Wagen unter dem brausenden Jubel der Spalier bildenden Bevölkerung nach dem Schlosse.

Bei Ihren Majestäten fand Abends 6 Uhr die Parada für die Marine statt, um 8 Uhr begann der große Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Musikcorps und Tambourcorps des IX. Armeekorps, welche unter dem magischen Lichte mehrere hunderte von Magnesiumfackeln aufzogen. Das Schloß ist prachtvoll illumint.

**Gravenstein, 7. Sept.** Bei der gestrigen Parada für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Meine Herren Admirale und Kommandanten Meines Geschwaders! Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluß Ihrer Ausbildungsperiode und freue ich mich, zu sehen, daß die Ziele, die ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die ich Ihnen ausgesprochen habe, von Ihnen beherzigt und erreicht worden sind. Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in tatsächlicher Beziehung in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und der Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schießausbildung Ihrer Leute, und ich spreche Mein Lob sowohl den Kommandanten, wie auch den Offizieren der Schiffe und den Batterie-Offizieren aus. Desgleichen hat sich das Kommando Meiner Torpedoflotte im Ganzen wie im Einzelnen in jeder Beziehung bewährt, und ich hege die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung, der Disziplin, der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im Stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die ich ihr stellen werde, zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohl und Heil des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhm zu lösen. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine; Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

Der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz erbat hierauf von dem Kaiser das Wort zu folgendem Trinkspruch: „Gestatten Eure Majestät Ihren Kommandanten, den allerunterthänigsten Dank durch mich zu sagen für die sehr gnädigen Worte, und Eurer Majestät zu danken für die unerschöpfliche Gnade und Fürsorge, mit der Allerhöchstdieselben die Marine überschütteten. Ich bitte Euer Majestät unsere Gelübde entgegenzunehmen, daß wir arbeiten werden, um uns dieser Gnade stets werth und würdig zu erzeigen, und daß, wenn Euer Majestät uns brauchen, Sie die Marine stets bereit und als fertige Waffe finden werden. Zum Ausdruck dieses unserers Gelübdes bitte ich einzustimmen in den Ruf: Es lebe Sr. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Herr! Er lebe hoch, hoch, hoch!“

Die an den Manövern theilnehmenden Fürstlichkeiten, der G.M. Graf Moltke, welcher vom Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde, sowie die Admiralität und die Offiziere des österreichischen Geschwaders trafen um 9½ Uhr Vormittags mit dem Aviso „Jagd“ und einem Privatdampfer hier ein und begaben sich zu Wagen nach dem Herzogshügel. Um 9½ Uhr landete Prinz Heinrich in einer Barikade und fuhr zum Besuche der kaiserlichen Majestäten nach dem Schloß. Der Kaiser war während der Nacht im Schlosse verblieben.

Um 9 Uhr Vormittags wurden die Offiziere, Kadetten und Mannschaften des Manöver-Geschwaders in Booten und Dampfbarikaden ausgeschifft, um dem Feldgottesdienst auf dem Herzogshügel beim Schloß von Gravenstein beizuwohnen. An dem Gottesdienst nahmen ferner Theil: das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76, das 2. Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89, zwei Eskadrons des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17, 1 Eskadron des 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18, 1 Eskadron des Hannoverischen Husaren-Regiments Nr. 15, das Holsteinische Feldartillerie-Regiment Nr. 24, und 1 Kompanie Pioniere. Die Musik stellt das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76; die Gefänge werden von dem evangelischen Sängerkorps der Garnison Hamburg-Altona ausgeführt.

Der Prinz Heinrich, die fürstlichen Personen aus dem Gefolge des Kaisers, Generalfeldmarschall Graf Moltke, die Generalität, die österreichischen und übrigen fremdherlichen Offiziere begaben sich um 12 Uhr an Bord des Aviso „Jagd“ und anderer Marinefahrzeuge nach Glücksburg. Graf Moltke, welchen die zahlreichen Zuschauer lebhaft begrüßten, blieb trotz des stürmischen Windes auf dem Deck der Stationsyacht. Die Marineoffiziere und die Mannschaften legten nach der Manöverflotte über.

Der Feldgottesdienst, gehalten von dem Oberpfarrer Hoffmann des 9. Armeekorps, unter Mitwirkung der Divisionspfarrer Buttler (Schleswig) und Bod (Hens-

burg) in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, sowie anderer fürstlicher Gäste, der gesammten Generalität, darunter der kommandirende General von Leszinski, Generalfeldmarschall Graf Moltke, der Chef des Generalstabes der Armee Graf v. Waldersee, der Kriegsminister Verdy du Vernois, fand auf dem Herzogshügel statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die liturgischen Gesänge sangen der Altonaer und der Hamburger Kirchenchor. Die Hauptliturgie hielt der Oberpfarrer Hoffmann, ebenso die Predigt über 1. Könige Cap. 3 V. 4 und das Thema: Dieser Herzogshügel, eine herrliche Höhe zum Opferaltar mit der Inschrift: Opfere Gott Dank und begabe dem Nächsten Dein Gelübde. Vor und nach der Predigt sang unter Posaunenbegleitung die Gemeinde: Liebe den Herrn. Die Schlussliturgie hielt der Divisionspfarrer Bod. Das Wetter ist schön. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die fürstlichen Gäste und Graf Moltke waren in dem purpurinen Zelte. Nach dem Gottesdienst versammelten Mannschaften, 3000 von dem 9. Armeekorps und 1000 von der Marine, statt, worauf das Kaiserpaar zu Fuß nach dem Schloß zurückkehrte. — Um 5 Uhr ist Festtafel seitens der Provinz in dem Strandhotel Glücksburg.

Der „Reichsanzeiger“ bringt den Wortlaut des Toaktes des Kaisers auf das neunte Armeekorps bei dem vorgestrigen Paradediner, worin es nach dem Ausdruck des Dankes an das Armeekorps heißt: „Wir stehen hier auf historischem Boden, auf welchem wir unjeren Waffen mit den österreichischen zusammen blutige Vorbeeren siegreich erfochten.“

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 7. September.

— Bei der Sedanfeier auf Helgoland hat sich ein charakteristischer Zwischenfall zugetragen. Im Anschluß an einen beim Zwerffest ausgetragenen Toast auf den früheren Reichskanzler beantragte ein Redner die Absendung eines Begrüßungstelegramms an den Fürsten Bismarck; gegen diesen Vorschlag machte sich jedoch eine so starke Opposition geltend, daß der Antragsteller schwieg und die Absendung einer Depesche unterblieb.

— Abranji wird von den „Hamb. Nachr.“ für verrückt erklärt. Vor etwa einer Woche ging den „Hamb. Nachr.“ aus Budapest ein Dr. Jay unterzeichnetes Telegramm zu, in dem mitgeteilt wurde, daß Herr Abranji wegen „böswärtigen Nervenleidens“ demnächst in eine Heilanstalt gebracht werden solle. Dieser Umstand erklärte, hieß es weiter, vieles, was Abranji in letzter Zeit gethan und geschrieben habe; die tiefbetrübt Familie bitte um Schonung und Schweigen.

— Fürst Bismarck dankt in der „Saalezeitung“ in Kissingen für die aus Anlaß des Sedantages ihm übersandten schriftlichen und telegraphischen Begrüßungen.

— Die Broschüre „An die Arbeiter Deutschlands“, welche am 1. Oktober in einer Auflage von einer Million erscheinen und die Sozialreform im Sinne der kaiserlichen Erlasse behandeln soll, hat, wie verlautet, den Abgeordneten Döbelhäuser zum Verfasser.

— An der Spitze der von der Stadt Parchim ausgehenden Bemühungen, dem Feldmarschall Grafen Moltke an seinem 90. Geburtstage eine Ehrengabe zu weihen, stehen die drei Reichstagsabgeordneten Graf Schlieffen (deutschkons.), Büsing (natlib.) und Dr. Pachnicke (deutschfrei).

— Einer Einladung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft folgend, werden zwecks Besuchs der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die Herren Major von Wischmann, Dr. Carl Peters und der Afrika-Reisende Oskar Vorchert in Bremen am 6. d. Mts. eintreffen.

— In diesen Tagen werden auf Veranlassung des auswärtigen Amtes ein Sekretär des Reichsmarine-Amtes und je 1 Beamter der Intendanturen Kiel und Wilhelmshaven nach Zanzibar geschickt. Man bringt die Entsendung derselben mit dem Verlangen der Oberrechnungskammer nach einer größeren Spezialisierung der Rechnungslegung über die Ausgaben für die Kolonialtruppe in Zusammenhang. Für die Reichsregierung ist eine mehr spezialisirte Abrechnung auch deshalb von Wichtigkeit, weil auf Grund derselben die weiteren Forderungen für die Kolonialtruppe aufgestellt werden sollen.

— Durch Beschluß des Bundesrathes ist § 27 der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen folgendermaßen abgeändert worden: Die größte zulässige Fahrgeschwindigkeit für Züge und einzelne fahrende Lokomotiven wird durch die Landesaufsichtsbehörde festgestellt.

— In Bremen fand am Sonnabend zu Ehren des Reichskommissars Majors v. Wischmann im neuen Parkhaus ein Komersstatt. Wischmann telegraphirte, daß er erst nach Witternachts eintreffen würde.

— Mehrere Städte beabsichtigen, von Neuem beim Reichstags zu petitioniren, dahin wirken zu wollen, daß die Vergütung für die Ueberlassung einer Fernsprechkette in Städten von nicht mehr als 50,000

Einwohnern auf zwei Drittel des für größere Städte geltenden Gebührensatzes, d. h. zur Zeit von 150 Mk. auf 100 Mk. ermäßigt werden.

— Schon seit einiger Zeit verlautete, daß der Reichsgerichtspräsident v. Simson von seinem Posten zurücktreten werde. Das damals dementirte Gerücht war nur verfrüht, nicht grundlos. Wie dem „N. Z.“ aus Leipzig telegraphirt wird, ist Präsident Simson nochmals bis zum 1. Februar beurlaubt, um dann in den Ruhestand zu treten. Das hohe Alter, in welchem er steht (geb. 10. November 1810 zu Königsberg), erklärt hinlänglich den Wunsch nach Ruhe.

— Der neue deutsch-türkische Handelsvertrag soll spätestens am 13. März 1891 in Kraft treten und 21 Jahre vorbehaltlich periodischer Revisionen in Kraft bleiben.

— Lieutenant von Tiedemann, der Begleiter von Karl Peters, ist in Bromberg, einer Meldung der „Mag. Zig.“ zufolge, schwer erkrankt.

— Nachdem Herr Prof. Nippold es abgelehnt hat, Gewährsmann der von der „Tägl. Rundsch.“ veröffentlichten angeblichen Briefe der Kaiserin Augusta zu sein, taucht jetzt ein neuer Name auf, und zwar wird nun von dem „M. Journ.“ der Freiherr von Schüler, ein naher Verwandter der verstorbenen Vorfahrin und ältesten Vertrauten der Kaiserin Augusta, der Palastdame Gräfin Hade, genannt.

— Ueber die Einberufung des preussischen Landtages will ein hiesiges Völkchenblatt aus parlamentarischen Kreisen gehört haben, daß man regierungsfreudig glaubt, der Landtag könnte, auch wenn er erst im Januar zusammenträte, seine Aufgaben ohne große Anstrengung erledigen, da die Verathung des Etats keine große Schwierigkeit bieten wird. Denn der diesjährige Etat wird, mit alleiniger Ausnahme der Einrechnung der Summe für die Erhöhung der Beamtengehälter, dieselbe Konfiguration wie der vorjährige zeigen, also zu Weiterungen in der Verathung kaum Veranlassung geben.

— Dem Vernehmen nach sieht der Landtagsabgeordnete für Potsdam, Regierungsrath Dr. Ketch, zur Zeit händiger Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, seiner demnächstigen Entsendung nach der Insel Helgoland als Beirath des kaiserlichen Kommissars Vermuth entgegen.

— Aus Opatowitz wird gemeldet: Hiesigen Fleischern wurde von der Regierung nahegelegt, Schlachthäuser jenseits der russischen Grenze zu entrichten. Alsdann werde sie eine Zollermäßigung für einzuführendes Fleisch herbeiführen.

\* Karlsruhe, 6. Sept. Der belgische Minister für Ackerbau de Bruyn und der luxemburgische Ministerpräsident Gysken, welche Zweckes Kenntnismahme der landwirthschaftlichen Einrichtungen Baudens hier verweilen, haben heute von dem Geheben in hohem Maße befriedigt, die Heimreise angetreten.

Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 6. Sept. Die volkswirthschaftliche Section des landwirthschaftlichen Kongresses nahm gestern eine Resolution an, in welcher den Regierungen die Förderung der landwirthschaftlichen Interessenvertretung in den landwirthschaftlichen und natürlichen Verhältnissen jedes einzelnen Staates entsprechender Weise empfohlen wird. Der Kongress ist heute Mittag geschlossen worden.

Prag, 6. Sept. Bei den Landtagswahlen in den Bezirken Tabor und Chrudim siegten die Jungeschen.

Triest, 6. Sept. Ein gewisser Coritti, von hier gebürtig und hier wohnhaft, ist als der Hersteller explodirter Petarden verdächtig verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden.

Frankreich, Paris, 6. Sept. Der „Figaro“ widmet Kaiser Wilhelm einen Leitartikel, der voll Mißtrauen ist. Der Kaiser sei wohlwollend, von offenem und empfänglichem Gemüth, besetzt von Wissensdurst, liebe aber gleichzeitig den Scherz und die Heiterkeit. — Der „Gaulois“ spendete in einem Artikel über den Sozial-Kongress zu Völkchen, der am Sonntag eröffnet werden wird, den Veranlassern desselben das größte Lob. Sie seien, sagt das Blatt, Mitarbeiter des jungen, energischen deutschen Kaisers bei dem großen Werke der sozialen Verberührung. — Der boulangistische Abgeordnete Mermeiz-Terrall wurde infolge der von ihm veröffentlichten Enthüllungen über den Boulangerismus von dem Boulangeristen Labrunere und dem Abgeordneten Charles Laurent zum Zweikampfe geordert. — Mermeiz soll seine Zeugen auch den Abgeordneten Castelin, Millevoix, Henri Fouquier, Arthur Ranc und Emanuel Arène geschickt haben. — Das Duell zwischen Hochefort und Thibaud hat heute Morgen um 9½ Uhr in La Clinge an der holländischen Grenze stattgefunden. Thibaud wurde am Schenkel verwundet. — Deroulede wurde von dem ehemaligen Komitee der nationalen Liga um seine Meinung befragt, was angesichts des jetzigen Boulangerisandals zu thun sei. Der Expolitiker antwortete, man müßte die Antwort des Generals abwarten. Im Nebenigen protestirte er gegen die Aufschauung, als ob die nationale Liga die Monarchie wieder herzustellen trachte. — Ein heutiger Artikel des „Figaro“ über den Boulangerismus enthält Mittheilungen über die Beteiligung des Grafen von Paris und der Royalisten in dieser Angelegenheit. Dillon hätte darüber







Gewerkschaft in Danzig zu derjenigen in Spandau verlegt, Gutzzeit, Zahlmeister von der 1. Abteilung des westpr. Feld-Reg. Nr. 16, der Absicht unter Verletzung des Charakters als Rechnungsrath bewilligt; Kaufher, Probiantsamtwärter, als Probiantsamtwärter in Graudenz angeführt.

**Die Vorführung der Wakamba-Negerkrieger** erregte, wie bereits mitgeteilt, in Königsberg das Interesse des Publikums. Werden die Bewohner des Mittel-Landes, zu welchen diese Neger gehören, doch die gefährlichsten Feinde der Afrikaner genannt. Die Religion der Wakamba ist Fetischismus. Ihr Körperbau ist schlank und wohlgeformt, wäher die Hautfarbe von Schwarzen bis zum Gelbbräunen variiert. Die Köpfe sind mit schönem krausem Haar bewachsen, die geistige Begabung der Race wird als die intelligenteste Afrikas bezeichnet. Im Uebrigen ist die Flora und Fauna des 1700 Quadratmeilen umfassenden Mittel-Landes, welches in der Ebene zum Theil aus Urwald bezw. Mangrove-Dickicht besteht, eine überaus üppige. Unter den einzelnen Nummern des jedesmaligen Vorstellungsprogramms entbehren, wie die „Distr. Ztg.“ schreibt, die Festspiele, Speertänze und Kampfspiele mit Schwertern nicht eines gewissen Reizes. Die schlangartigen Bewegungen der mit Kopfschmuck und sonstigem Jervath geschmückten Neger sind bei diesen Aufführungen großartig. Wir können den Besuch der unter Herrn Albert Urbach stehenden Karamane nur empfehlen.

**Die bisherige Beaufsichtigung der Fortbildungsschulen** hat sich in verschiedenen Theilen der Monarchie als unzureichend erwiesen. Es ist nach der „Wost. Ztg.“ wünschenswerth erschienen, daß die gewerblichen und ländlichen Fortbildungsschulen in technischer Hinsicht, wie alle übrigen Schulen, durch die Kreis- und Lokal-Schulinspektoren regelmäßigen Revisionen unterzogen werden. Die Kreis-Schulinspektoren sollen über das Ergebnis der Hauptrevision jährlich an die Regierung besonders berichten.

**Für die Heizung der Personewagen** auf der königlichen Ostbahn sind jetzt neue Vorschriften erlassen worden. Danach sind in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende November und vom 1. März bis Ende April die Personewagen der Tages- und Nachtzüge zu heizen, sobald die äußere Temperatur unter 5 Grad Wärme (Reaumur) sinkt, vom 1. Dezember bis Ende Februar ist die Heizung ohne Rücksicht auf die Temperatur ununterbrochen durchzuführen. Mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst dann wieder aufgehört, wenn während dreier auf einander folgender Tage die Temperatur des Nachts nicht unter 5 Grad Wärme gesunken ist. In den Wagenabtheilungen ist als mittlere Temperatur eine Wärme von 8 Grad Reaumur fortab beizubehalten. Die Heizung auf den Anfangsstationen muß so frühzeitig begonnen werden, daß schon bei Abgang des Zuges diese Temperatur nahezu erreicht ist. Ein von den Betriebsämtern zu bestimmender Beamter der Heizstation trägt die Verantwortung für die vorchriftsmäßige Heizung, während das Zugpersonal, namentlich der Zugführer, die Befolgung der gegebenen Vorschriften, die Wirksamkeit der Heizrichtungen während der Fahrt u. s. w. zu überwachen und dafür zu sorgen hat, daß etwaigen Beschwerden der Reisenden, namentlich auch über zu starkes Heizen, nach Möglichkeit begegnet werde.

**Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten** hat neuerdings in dem Erlaß vom 19. Mai d. J. hervorgehoben, daß durch den Abschluß des Wandervertrages, des Jagdrechts und des Baumfalken zur Entwicklung des Vriestaubensports erheblich beigetragen wäre, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, daß auch der Sperber (accipiter nisus), namentlich dessen Weibchen, unter den Vriestauben nicht unbedeutenden Schaden anrichtet. In Folge dessen soll auch das Ergebnis des Abschusses dieser Vögelart bei Verteilung von Schußpremiën für die Folge berücksichtigt werden.

**Die nächste Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** findet im Saale der Kgl. Regierung zu Danzig am 20. und 22. d. M. statt. Bemerkenswert ist, daß höherer Anordnung zufolge diejenigen Aspiranten, welche sich einer Prüfung im Griechischen zu unterziehen wünschen, in diesem Fache solan nur mündlich zu prüfen sind, eine schriftliche Uebersetzung in dieser Sprache hat nicht mehr stattzufinden.

**Kanalisation.** In allen Stadttheilen ist man eifrig bemüht Kanalisation herzustellen, sogar der Wunderberg ist theilweise damit versehen, wie es aber möglich ist eine Straße wie die dritte Niederstraße in einer Verfassung zu lassen, wie wir solche heute zu sehen Gelegenheit hatten, ist allen sanitätspolizeilichen Begriffen widersprechend. Sowohl der rechte als der linke, keine Vorfluth habende Graben ist mit den grünlischt stinkenden Klüden- und Hausabfällen angefüllt, auf welchen Hühner- und Ententeichel ihr Futter suchen. Hier ist eine Aenderung unbedingt notwendig.

**Kreuzotter.** Als gestern eine kleine auf dem Wege nach Weizhalz sich befindliche Gesellschaft von dem bekannten dahinführenden Landwege links abschwefelte und am Waldrande entlang ging, trat eine Dame auf eine Kreuzotter. Die Schlange züchte empor und bohrte ihre Giftzähne in das Schuhschuh der Dame. Dieselbe schrie auf und machte dadurch ihre Begleiter auf die Schlange aufmerksam. Es gelang, die Schlange zu tödten. In dem rechten Schuh, den der Hlg getroffen hatte, wurde ein Splitter des Giftzahnens vorgefunden, der bei der Härte des Leders zerbrochen zu sein scheint. Zum Glück hat der Schuh den gefährlichen Biß abgehalten, so daß keine weiteren Folgen eintreten. Wir haben schon früher bemerkt, daß die mit Gesträuch durchsetzten Waldpartien nach dem Weizhalz zu Kreuzottern bergen und daher Vorsicht dringend geboten ist.

**Der Fischfang** auf dem Kurischen und dem Frischen Haff ist seit Wochen ein ganz vorzüglicher, namentlich ist der Stunderfang so gut wie seit Jahren nicht, trotzdem der Preis recht hoch, aber verhältnißmäßig viel niedriger als der Preis des Fleisches und daher machen die Fischer auch sehr gute Geschäfte. Es ist das den Leuten zu gönnen, denn im vergangenen Herbst und Winter war der Fischfang äußerst schwach, dabei verloren die Fischer oft ihre Fanggeräthschaften durch die Unkunst der Witterung, so daß sie sich, um ihr Leben zu unterhalten, in Schanden fürzen mußten. Die meisten Fischer haben diese aber bereits gänzlich tilgen können, sodaß in den ärmlichen Hütten der einsamen Stranddörfer wieder einmal nach langer Zeit wirklicher Frohsinn herrscht.

**In der verflochtenen Nacht** gerieth eine auf einer Wiege der dritten Niederstraße befindliche Heulöpsche in Brand. Das Feuer soll durch Kinder veranlaßt sein und wurde durch die benachbarten Bewohner gelöscht.

**Ein großer Menschenauflauf** wurde gestern Nachmittag von einem in der Wasserstraße wohnhaften Hauswirth dadurch veranlaßt, daß er einen anscheinend

angetrunkenen Menschen in roher Weise, so derb auf das Straßenpflaster stieß, daß derselbe längere Zeit betäubungslos liegen blieb und schließlich durch einen Polizeibeamten fortgeschafft werden mußte.

### Arbeiterbewegung.

**Königsberg, 6. Sept.** Die Polizei schloß vorläufig den Verein zur Wahrung der Interessen der Maurer und des Lokalvereins des Verbandes der Zimmerleute nach § 8 des Vereinsgesetzes.

**Liverpool, 6. Sept.** Der Trades Unions-Kongreß ist heute geschlossen worden. John Burns wurde zum Mitgliede der parlamentarischen Kommission gewählt, an Stelle von Birnside, welcher zurücktrat, weil er mit der vom Kongreß beschlossenen Resolution zu Gunsten einer Feststellung des Achttunden-Tages im Wege der Gesetzgebung nicht einverstanden ist.

Der belgische Bergarbeiterausstand ist beendet. Die Zechen in **Boscop** haben 8 pCt. Lohnerhöhung bewilligt. In **Lüttich** erfuhr der Zustand der Schlepper keine Ausdehnung. Die letzten Zustände in **Vorinage** haben viele Fabriken Belgiens und Nordfrankreichs veranlaßt, sich mit deutschen Kohlen zu versehen.

**New-York, 7. Sept.** Die nicht unionistischen Eisenbahn-Arbeiter wurden mit Revolvern bewaffnet, um Angriffe der streikenden Unionisten abzuwehren.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Das „Centralblatt der Bauverwaltung“ veröffentlicht die Bedingungen für das Kaiser Wilhelm-Denkmal, welche nach der Entscheidung des Kaisers für den engeren Wettbewerb maßgebend sein sollen. Außer dem Denkmal selbst, welches die Gestalt eines Reiterstandbildes erhält und auf dem Platze der jetzigen Schlossfreiheit mit Hinzunahme eines Theiles der anstoßenden Wasserfläche errichtet werden soll, umfaßt der Wettbewerb auch die architektonische Ausbildung des sogenannten Platzes, einschließlich der ihn begrenzenden Ufermauer von der Schleusenbrücke bis zur Schlossbrücke. Eine noch weitere Vergrößerung des Denkmalplatzes durch völlige Ueberbauung der Schiffartsstraße ist unter bestimmten Bedingungen für zulässig erachtet worden. Die Denkmalanlage soll an die Schlossfront nur bis auf einen Abstand von mindestens 33 Meter herantreten und die jetzige Flucht der Straße „An der Stechbahn“ nicht überschreiten. Es sind zu liefern: ein Modell des Reiterstandbildes einschließlich des Sockels und aller etwaigen Nebensfiguren im Maßstabe von einem Fünftel der natürlichen Größe, ferner ein Entwurf für die architektonischen Anlagen. Die Einlieferung der Entwürfe muß bis zum 1. April 1891 erfolgen. Für jeden zur Verwendung zugelassenen Entwurf wird dem Verfasser eine Entschädigung von 4000 Mk. gewährt. Außerdem ist vorzubehalten, einzelne Entwürfe durch besondere Preise bis zur Höhe von 12,000 Mk. auszurechnen.

**Herr L. Deype**, der frühere Hofkapellmeister der Berliner Hofoper, ist in Byermont von einem Schlaganfall betroffen worden. Die Hoffnung auf Wiederherstellung des Kranken soll nicht ausgeschlossen sein.

Der Dichter **Gustav zu Puttk** ist auf seinem Gute Rehm am Freitag gestorben. (Puttk, geb. den 20. März 1821 zu Rehm, war 1863-67 Hoftheaterintendant zu Schwerin, dann Hofmarschall beim Kronprinzen von Preußen, 1873-88 Generalintendant zu Karlsruhe. Er schrieb viele gern gelesene Novellen, Romane und Erzählungen und war ein fruchtbarer Dichter von Lustspielen, Schau- und Trauerspielen.)

### Vom Hochwasser

Nach den heute vorliegenden Berichten hat in den vom Hochwasser betroffenen Stromgebieten die Gefahr bereits den höchsten Punkt überschritten und ist erfreulicher Weise ein allmähliches Fallen des Wassers eingetreten. Ueber den Verlauf der Hochwasserkatastrophen in den verschiedenen Stromgebieten wird nach Folgendes berichtet:

**Prag, 5. Sept.** In Folge des Austrittes der Schwarzenberger Teiche in Rosenberk ist die ganze Gegend von Frauenberg bis Rudweis überschwemmt. Alle Bahnverbindungen sind dort abgebrochen. Das Wasser fällt hier fortwährend. — Der Kaiser wies telegraphisch 10,000 Gulden zur Vinderung der augenblicklichen Nothlage an.

**Prag, 6. Sept.** Durch die Ueberschwemmung sind gegen 45,000 Personen in Mitleidenschaft gezogen. Sämmtliche Blätter bringen Aufrufe zu Sammlungen, **Narodni Listy** konstatieren, die theilnehmende Sprache der Wiener Blätter werde in der tschechischen Nation einen günstigen Eindruck hervorrufen. — Eine Deputation von Bürgern ist nach Wien abgereist, um den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe um Hilfe zu bitten. — Das Militär bat täglich 6000 Brote für die Nothleidenden. — Das Wasser ist bis Abends um 2.50 Meter gesunken. — Die Gefahr ist beseitigt; die Ueberschwemmungs-Kommissionen werden aufgelöst. Für morgen steht die Wiederaufnahme der Post- und Bahnverbindungen bevor.

**Dresden, 6. Sept.** Die Elbe ist heute noch weiter gestiegen. Die Schulen sind des Hochwassers wegen geschlossen. Die Augustus-Brücke ist für Wagen gesperrt, der Pferdebahverkehr ist sistirt. Auch an verschiedenen Stellen hat der Verkehr eingestellt oder verlegt werden müssen. In das Palais am Taschenberge ist bereits Wasser eingedrungen. In Schandau ist die Eisenbahnbrücke eingestürzt, die Pirnaer Brücke ist gesperrt. In Leitmeritz beginnt das Wasser zu fallen. Die unteren Räume des Hoftheaters und zahlreiche Keller in der Stadt werden durch Pumpwerke ausgepumpt. Bis Abends ist das Wasser hier noch im Steigen, so daß die Ueberschwemmung in den Straßen noch größer geworden ist. Der Verkehr wird von den Pionieren mit Pontonkähnen aufrecht erhalten.

**Dresden, 7. Sept.** Heute früh gegen 4 Uhr trat ein Stillstand im Steigen des Wassers ein, von da ab ist dasselbe bis jetzt um 6 Centimeter gefallen. Der an Mobilien und Immobilien angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

Der Wasserstand der Elbe zeigte Vormittags 11 Uhr 5.27 Meter. Seit 2 Stunden ist das Wasser um 3 Centimeter gefallen. Auch von allen Ortshäfen oberhalb Dresdens wird ein Fallen des Wassers gemeldet. Bei Promnitz, gegenüber von Nieska, ist ein Damm durchbrochen.

In **Mühlhausen** sind nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ bei dem Ueberfließen über die stark angeschwollene Elbe 6 Ulanen und ein Pferd ertrunken.

**Torgau, 7. Sept.** Heute Morgen 5 Uhr ist ein Elbdeichbruch zwischen Graditz und Werbau erfolgt. Das rechte Elbufer ist stundenweit unter Wasser gelegt. Das Hauptgestüt Graditz ist vollständig überschwemmt, der Bahnverkehr ist zwischen Bismarck und Torgau wegen Ueberschwemmung des Bahndammes eingestellt.

**Niederpfortitz, 6. Sept.** Das Elbthal gleicht hier einem breiten schäumenden See; ganze Bäder-An-

stalten, zerschmetterte Kähne, große Brücken schwimmen fluthwärts herab, verunthlicht sind auch Menschen ertrunken; das Wasser steigt.

**Wien, 6. Sept.** Das Wasser der Donau hat gestern bereits die Gelfe der Donauuferbahn erreicht. Die Bahnmagazine sind nur von einer Seite zugänglich. Zwei Magazine des städtischen Lagerhauses sind überschwemmt. Auf dem linken Donauufer hat sich ein Inundationsdamm gesenkt, welcher jedoch durch sofortige Anschüttung von Steinen gesichert werden konnte. — Nach hier eingegangenen Privatberichten sind Kamp und Thaya infolge von Vollenbrüchen ausgetreten, und haben vielfache Verheerungen angerichtet; die Stadt Zwentzl ist bedroht, Schwarzenau ist überschwemmt. Die Direktion der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft hat wegen Hochwassers bis auf Weiteres die täglichen, zwischen Wien und Preßburg verkehrenden Passagierfahrten eingestellt, die täglichen Postschiffahrten zwischen Wien und Pest auf die Strecke Goenyo-Post beschränkt und in Folge Ueberschwemmung der Landungsplätze für die nächsten Tage die Aufnahme und Abgabe von Gütern auf sämtlichen Donauaufstufen von Regensburg bis Goenyo eingestellt. Auch die Nordwestbahn hat wegen Hochwassers den gesamten Verkehr zwischen Vöck und Melnik, sowie zwischen Wylsoan und Prag eingestellt. — Die Donau steigt um 10 Uhr Abends noch immer langsam; Freudenau ist bedroht; einzelne Häuser haben geräumt werden müssen.

**Wien, 7. Sept.** Die „Alltägliche Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. September, wodurch die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anlässlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Boralberg zu verwenden.

**Sprottau, 6. Sept.** Der Vober hat eine Höhe von 3.43 Meter über Null erreicht. Der Stadtheil Fischerwerder, sowie die Vober-Aue stehen unter Wasser.

Wie aus **Schweidnitz** gemeldet wird, ist Schloß Kreisau, der Kubeßitz uneres Generalfeldmarschalls Grafen Wolke, ziemlich arg von der Ueberschwemmung heimgesucht worden.

**Wainz, 6. Sept.** Der hiesige Rheinpegel zeigt heute 3.15 Meter (steigend). Mannheim meldet 7.36 (steigend), Maxau 7.04 (fallend), Rehl 4.92 (fallend), Waldshut 4.32, Worms 4.26 (steigend). Der Neckar ist im Steigen, da er durch den Rhein gestaut wird.

### Vermischtes.

Ueber die furchtbare **Dynamit-Explosion** bei **Rochelle**, liegt jetzt folgende weitere Meldung vor: Ein englischer Unternehmer war beauftragt, die letzten Reste des Damms, welche den Hafeneingang noch verperrten, zu vernichten. Hierzu sollten hundert Kilogramm Dynamit verwendet werden, welche in der Nähe der Hafeneinfahrt lagerten. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters explodirte dort eine der Patronen, wodurch die Explosion der ganzen Dynamitmenge herbeigeführt wurde. Die Wirkung war eine entsetzliche: sieben Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke gerissen, während eine gleiche Anzahl anderer Arbeiter theils schwer, theils leicht verwundet worden ist.

**New-York, 5. Sept.** Umweit Albany entgleisten gestern Abend acht Schlafwagen des nach Montreal fahrenden Schnellzuges und stürzten in den längs des Gelfeßes hin laufenden Graben. Gleichwohl wurden nur drei Personen verletzt. Der Unfall ist die Folge einer Freveltthat. Ueber das Gelfeß war eine Schiene gelegt worden. Die Verwaltung der New-Yorker Centralbahn setzte eine Belohnung von 5000 Dollars an die Ergreifung der Thäter aus, die, wie man vermutet, ausländische Bedienstete der Eisenbahn sind.

**London, 5. Sept.** Die „Times“ meldet aus **Kalkutta**: Hochwasser richtete in **Mittelbengalen** unter den Reisplanzungen große Vermüstungen an. Viele Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben; inbessen sind, soviel bekannt, keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Nahrungsmittel wurden in die bedrängten Gegenden gesandt. Auch in Nord-Bengal herrscht Wasserknoth.

**London, 6. Sept.** Der Hamburger Dampfer „Devergoenn“ mit einer Ladung Del für Newyork an Bord stieß gestern bei Portland mit dem englischen Passagierdampfer „Lynx“ zusammen; das Wetter war heiter. Beide Schiffe sahen sich eine halbe Stunde vor dem Zusammenstoß. Der „Lynx“ wurde stark beschädigt, konnte aber, nachdem seine Passagiere an Bord des deutschen Dampfers die angestellte Untersuchung des Schiffes abgewartet hatten, seine Fahrt fortsetzen. Der „Devergoenn“ blieb anscheinend unbeschädigt.

**London, 6. Sept.** Die **Barl „Anna Maria“**, von Mobile nach Wolgast unterwegs, verlor am 1. September bei den Bermudasinseln in Folge eines Orkans sämtliche Masten und wurde gänzlich wrack: Die Mannschaft ist gerettet und in Philadelphia gelandet, der Kapitän ist jedoch todt und der Steuermann schwer verwundet.

Ein **einträgliches Geschäft**, so schreiben die „Deutschsozialen Blätter“, ist ohne Zweifel, **Wanddirektor** zu sein, wenigstens in Berlin. Das zeigt eine Zusammenstellung der Gratifikationen und Tantiemen, die die Direktoren der größten Berliner Banken — neben ihrem gewiß auch nicht kleinen Gehalt — im verflochtenen Jahre bezogen: **Diskonto-Gesellschaft** hat 4 Dir., Jeder erhielt ca. 553,000 Mk. **Berl. Hds-Gesellsch.** hat 3 Dir., Jeder erhielt ca. 235,000 Mk. **Dresdener Bank** hat 4 Dir., Jeder erhielt ca. 193,000 Mk. **Internat. B. u. V.** hat 2 Dir., Jeder erhielt ca. 175,000 Mk. **Nationalb. f. Dtschl.** hat 2 Dir., Jeder erhielt ca. 160,000 Mk. **B. f. Handel u. Ind.** hat 8 Dir., Jeder erhielt ca. 93,000 Mk. **Deutsche Bank** hat 13 Dir., Jeder erhielt ca. 60,000 Mk. **Dt. Genossenschaftsb.** hat 5 Dir., Jeder erhielt ca. 40,000 Mk. Wir entnehmen diese Notiz der „Weyer Ztg.“ vom 8. August 1890. Wir kann uns die Namen der Herren mittheilen und den Steuerbetrag, den dieselben entrichteten?

In **Canada** macht gegenwärtig ein Ozean viel von sich reden, **über den atlantischen Ozean in 84 Stunden zu segeln**. Um dies zu ermöglichen, besteht die Absicht, eine Eisenbahn von Quebec bis an den Punkt der Küste von Labrador zu bauen, etwa zwischen der Meerenge von Belle Isle und dem Kap Weebrik oder Hamilton-Islet, und von dort aus Schnelldampfer nach Milford Haven in Wales fahren zu lassen. Der östliche Punkt der Küste von Labrador ist Europa etwa 900 englische Meilen näher als Quebec und Portland, während Milford Haven in Wales America volle 300 englische Meilen näher ist als Liverpool. Auf diese Weise würden über 1000 englische Meilen gespart, so daß es wohl möglich wäre, die Fahrt über den atlantischen Ozean alsdann in 4 Tagen, wenn nicht gar in 3½ Tagen zurückzulegen. Die Eisenbahnfahrt von Ost-Bradford nach

Quebec würde jedenfalls nicht mehr als 18 bis 20 Stunden in Anspruch nehmen. Zur Zeit braucht man zu der Reise von Liverpool bis Quebec volle 9 Tage. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß die Schnellreise über Labrador schwerlich in den Wintermonaten sich würde bewerkstelligen lassen, da in Labrador der Schneefall sehr bald den Bahnverkehr unterbrechen würde.

**Nachen, 6. Sept.** In Binnich verstarb der vielgenannte Impfwangsgegner, frühere Stabsarzt **Udman**.

**Madrid, 6. Sept.** Aus den Provinzen Albacete, Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valencia werden 115 Erkrankungen an Cholera und 60 Todesfälle gemeldet. In Cadix sind am Freitag zwei Erkrankungen unter choleraverdächtigen Symptomen vorgekommen; in Lorenzana (Provinz Galicien) wurden vier Fälle von Cholera festgestellt.

**Wainz, 6. Sept.** Das Landeskomitee für das Großherzogthum Hessen überwies dem Zentralkomitee zum Zweck der Errichtung eines **Nationaldenkmal** für den Fürsten **Bismarck** in der Reichshauptstadt als zweite Rate der Sammlungen im Wahlkreise Wainz-Oppenheim 2000 Mark.

Die Stadt **Hofitna** im Gouvernement Kiew ist durch Brandstiftung **eingeschert**. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

**Hamburg, 6. Sept.** Im Hause Kreientamp hier **erlosch** heute ein junger Kaufmann seine **Braut**, weil deren Eltern die Einwilligung verweigerten. Später **erlosch** er sich selbst.

### Telegramme.

**Glücksburg, 8. Sept.** Bei dem gestrigen Provinzialdiner toastete der Landtagsmarschall **Graf Reventlow** auf das Kaiserpaar, indem er der **Hoffnung** Ausdruck gab, daß es dem Kaiser gelinge, die dunklen Schatten zu zerstreuen, welche das Innere Deutschlands verdunkeln, und den Kaiser als den Hort des inneren und äußeren Friedens feierte. Der Kaiser dankte, indem er betonte, daß er der Provinz den Edelstein verdanke, der an seiner Seite glänze, und daß er das gesteckte Ziel zu erreichen hoffe, wenn jeder deutsche Mann an seinem Theil ihm im Bestreben unterfütze, den inneren Schatten zu bannen. Nach dem Diner begab der Kaiser sich an Bord der „Hohenzoollern“, während die Kaiserin nach Grauensstein zurückkehrte.

**Gravenstein, 8. Sept.** In dem Wortlaut des gestrigen Kaiserpaarses heißt es: **Das Band, welches mich mit der Provinz vor allen anderen in Reiche verbindet, ist der Edelstein, der an meiner Seite glänzt. Ihre Majestät die Kaiserin verkörpert das Sinnbild sämtlicher Tugenden der germanischen Fürstinnen, ihr verdanke ich es, wenn ich im Stande bin, die schweren Pflichten meines Berufs mit freudigem Geiste führen und obliegen zu können. Weiter heißt es: Ich hoffe und erwarte, daß jeder Hofsteiner es sich in seinem Wirkungskreise angelegen sein lasse, dahin zu wirken, daß festgeschlossene die Bande der Ordnung aufrecht erhalten werden gegenüber den umstürzenden Elementen. Thut ein Jeder seine Pflicht, so bin auch ich im Stande, zu Aller Heil die Geschicke des Vaterlandes in Ruhe und Frieden zu lenken. Ich setze in die Hofsteiner das Vertrauen, was auch kommen möge, sie werden mit Ruhe und Geduld der Entwicklung unserer Legislation und inneren Zustände entgegensehen und mir nach althergebrachter Treue und Anhänglichkeit in meinem Streben helfen. Das Geburtsland meiner Gattin, meine treue Provinz Schleswig-Holstein hoch, hoch, hoch!**

### Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.	
Berlin, 8. September, 2 Uhr 40 Min. Nachm.	
Börse: Fest. Cours vom 6. 9.	
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	98,30 98,30
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	98,30 98,70
Deutscherische Goldrente	96,90 97,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	91,80 92,—
Russische Banknoten	255,30 257,10
Oesterreichische Banknoten	181,70 182,80
Deutsche Reichsanleihe	107,30 107,10
4 pCt. preussische Consols	106,80 106,90
6½ pCt. Rumänier	102,50 102,50
Marienb.-Wanlf. Stamm-Prioritäten	113,20 113,—

  

Cours vom 6. 9.	
Weizen Sept.-Okt.	191,70 192,—
April-Mai	191,70 193,—
Koggen höher.	
Sept.-Okt.	171,70 173,50
April-Mai	162,— 163,50
Petroleum loco	23,30 23,40
Rüböl Sept.-Okt.	65,— 65,60
April-Mai	67,80 68,60
Spiritus 70er September	42,30 42,80

**Königsberg, 8. Sept.** (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Kommissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 l. excl. Fab. Tendenz: Höher. Zufuhr: 10,000 Met. Loco contingentirt . . . 42,50 Brief. Loco nicht contingentirt . . . 42,50 „ „ September nicht contingentirt . . . 41,25 „ „

### Butter-Bericht

von Gust. Schulze & Sohn, Berlin (C.), 6. Sept., Getreiden-Str. 22. Das Geschäft verlief in der vergangenen Woche in recht lebhafter Stimmung. In Margarine entwickelte sich ein recht lebhaftes Geschäft.

**Amliche Notierungen** der von der ständigen Deputation gewählten Notirungskommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Diese Verkaufs-Preise nach Ulance.

Joh. u. Genossenschafts-Butter la. p. 60 Ko. A 108-112	
lla.	106-107
IIla.	101-104
IIIa.	95-100
Abfallende	
Landbutter: Preussische	80-85
„ Regbrücker	80-85
„ Pommerische	80-85
„ Polnische	80-85
„ Bayerische Senn-	—
„ Bayerische Land-	—
„ Schlesiische	83-88
„ Galizische	—
„ Margarine	40-70

Tendenz: Gute Nachfrage und kleine Zufuhren bewirkten eine wesentliche Preissteigerung.



### Elbinger Standes-Amt.

Vom 8. September 1890.

**Geburten:** Kaufmann Conrad Bempelburg, S. — Fabrikarbeiter Carl Bachheiser, T. — Arbeiter August Döh-ring, S. — Zimmergeselle Peter Djaach, T. — Fabrikarb. Gottfried Podlech, S.

**Aufgebote:** Fabrikarbeiter Anton Liedtke-Elb. und Elisabeth Muskatowiz-Elb. — Maurergeselle August Buchholz-Gr. Köllen und Magdalena Bahr-Gr. Köllen.

**Eheschließungen:** Kaufmann Paul Bulewka-Elb. mit Marie Stäh-Elb.

**Sterbefälle:** Klempner Emil Albin, T. 1 J. 4 M. — Fischergeselle Eduard Steppat, 20 J. — Schneider George Thiers, T. todtgeb. — Schuhmacher Gottfried Bohl, T. 11 M. — Arbeiter Johann Scharp, T. 4 J. — Kaufmann Gustav Collis, 47 J.

### Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 9. September cr., Abends zwischen 6 1/2 und 8 1/2 Uhr:

### Bücherabgabe

im Vereinslokale wegen Revision der Bibliothek.  
Der Vorstand.

### Weingrundforst.

Heute, Dienstag, den 9. Sept. cr.: Das für Sedan bestimmte

### große patriotische Concert

der Stadtkapelle (40 Mann Bläsermusik).  
Abends **Schlachtmusik**, Kanonendonner, große Beleuchtung und zum Schluß: **Brillant-Feuerverk.**  
Entree 20 Pf. pro Person. An-fang 4 Uhr.  
**Otto Pelz. J. Witting.**

### Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der Nutzung des am Danziger Graben zwischen den Grundstücken der Besitzer **Goss** (Grubenjagen) und **Matthias** (Schleusenstamm) belegenen schmalen Streifen Landes, die „Polnische Klübe“ genannt, nebst der Grasnutzung auf den dort vorhandenen Grabendoffnungen, haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, 10. Septbr., Vorm. 11 Uhr,**

im Magistrats-Sitzungszimmer anbe-raumt.

Elbing, den 4. September 1890.

**Der Magistrat.**

**Kämmerei-Verwaltung.**

### Freiwillige

### Versteigerung.

Die zum Nachlasse der Frau Maurer-meister **Wilhelmine Hübner**, geb. **Sausel** gehörigen, in **Saalfeld** belegenen Grundstücke und zwar:

- das Grundstück Saalfeld, Ganz-erbe Nr. 56, bestehend aus einem am Markte belegenen Wohnhause (Eckhaus) nebst Hofraum und da-hinter liegenden Ställen. Die Ge-bäude sind zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswert von 480 M. veranlagt und mit 13500,00 M. gegen Feuerschaden versichert,
- das Grundstück Saalfeld, Wandtfer-morgen Nr. 10, bestehend aus:
  - Wiefe von 0,52,10 ha mit 2,02 Thlr. Reinertrag,
  - Acker von 2,48,90 ha mit 10,07 Thlr. Reinertrag,
- das Grundstück Saalfeld, Acker Nr. 193, bestehend aus 0,30,60 ha mit 1,92 Thlr. Reinertrag

solten behufs Erbregulierung getrennt verkauft werden.

Zur freiwilligen Versteigerung habe ich Termin auf

**Mittwoch, 24. Sept. cr., Vormittags 9 Uhr,**

in meinem Bureau anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuermutterrolle, sowie die sonstigen Bedingungen jeder Zeit bei mir ein-gesehen werden können.

Saalfeld, den 5. September 1890.

**Mosdzion, Gerichtsvollzieher,**

als Testamentsvollstrecker.

### Hypotheken.

**3.000.000 M. Stiftungsgelder** sollen zu 3 3/4 % auf Landgüter, zu 4 % auf Hausgrundstücke verliehen werden durch  
**H. Böker,**  
Dortmund, Burgwall.  
20 Pfg. Retourmarke erbeten.

## Auf dem kleinen Exercierplatz.

# Größte Sehenswürdigkeit der Jetztzeit.

## Mittwoch, den 10. und die folgenden Tage:

### Vorstellung und Production der ostafrikanischen

# Wakamba-

# Neger-Krieger-Karawane

(14 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu), die gefährlichsten Gegner der Afrikaforscher Stanley, Dr. Peters, Emin Pascha und Major v. Wissmann. Die Wakambas erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produciren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch-wilden Tänzen, heimischen Gefängen.

Entree: Sperrplatz 75 Pf., 1 Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf. Kinder und Militär die Hälfte.

## Bekanntmachung.

Bei dem am **11. und 12. September cr.** in **Marienburg Westpr.** stattfindenden diesjährigen **Luxuspferdemarkt**, findet am zweiten Tage, also **am 12. September, Morgens um 8 Uhr** beginnend, eine **Prämierung** der den Markt besuchenden Pferde statt und zwar nach folgendem Plane:

- A. Hengste.**
- Preis für einen warmblütigen Hengst 300 M.
  - Preis für einen kaltblütigen Hengst 200 M. (Dieser Preis ist bei Mangel eines passenden Kaltblüters zur Prämierung von Stuten zu verwenden.)
- B. Mutter-Stuten mit Füllen oder gedeckt.**
- Preis 400 M.
  - Preis 300 M.
  - Preis 200 M.
  - und 5. Preis à 150 M.
  - Preis 100 M.
- C. Drei- und vierjährige Stuten nicht gedeckt.**
- Preis 200 M.
  - und 3. Preis à 150 M.
  - Preis 100 M.
- D. Zweijährige Stuten.**
- Preis 150 M.
  - und 3. Preis à 100 M.
  - Preis 50 M.
- E. Einjährige Stutfüllen.**
- Preis 100 M.
  - und 3. Preis à 50 M.

Die zu prämiirenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz der Eigentümer sein. Pferde von Händlern sind von der Prämierung ausgeschlossen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Pferde-Ankaufs-Commission für die mit dem Unternehmen verbundene Lotterie bereits am 10. September, Vormittags 10 Uhr in Thätigkeit tritt und diejenigen Herren, welche ihre Pferde der Ankaufs-Commission vorführen lassen wollen, hiermit ersucht werden, ihre Adressen bis zum 8. September dem Herrn Kaufmann **J. Warkentin** in **Marienburg** einzureichen. Planmäßig sind in diesem Jahre von der Commission anzukaufen 85 Pferde. Bestellungen auf Stände in der Parade (Kastenstand 5 M., Flankirstand 3 M.) nimmt Herr Kaufmann **J. Warkentin** entgegen. Bei der Bestellung muß das Standgeld franco mit eingesandt werden. Das Recht auf die Stände ist nicht übertragbar.

**Das Comité.**

## Filzhüte

zum Modernisiren und Färben nach den neuesten Berliner und Pariser Formen erbitte baldigt.

# Emma Goltz, Modes,

Lange Hinterstraße 14.

## Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am **17. September** und ev. folgende Tage.

**2400 Gewinne W. 85,875 M.**

Hauptgewinne: **5 bespannte Equipagen**, darunter zwei vierspännige und **72 Reit- u. Wagenpferde**, dabei fünf gesattelte etc.

**Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.,** für Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

# Carl Heintze,

Loose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden Nr. 3.

## Dankfagung!

Nachdem ich ca. 4 Monate lang wegen scrophulöser Hornhaut- u. Regenbogenhaut-Entzündung zum Specialarzt gegangen war, welcher mir stets giftige Tropfen in die Augen that, ohne daß sich irgend welche Besserung zeigte, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. Volbeding** in **Düsseldorf**, der mir Arzneien zum Einnehmen gab, durch welche ich in ungefähr 6 Wochen gänzlich von meinem schweren Augenleiden befreit wurde. Herrn **Dr. Volbeding** für meine glückliche Heilung meinen besten Dank.

**Düsseldorf, Capuzinergasse Nr. 10.**  
**Frau Paul Witzig.**

---

**Mittwoch Nachm., den 10. Septbr. cr.,** ziehe ich eine Dose **guten franz. Rothwein**, von dem die Flasche **1 M.** kostet, ab. An diesem Tage ausnahmsweise **85 Pf.** in mitgebrachten oder vorher zu mir geschickten Rothweinflaschen.

**Adolph Kellner Nachf.,** Heil. Geiststraße 14.

## Harmonielehre.

Anmeldung zu Circelfunden Vormittags 11—12 Uhr bis zum 17. Sept. Auch Einzelne erhalten theoretischen Unterricht (auf Wunsch mit praktischem Unterricht verbunden). Honorar daselbe bei **Klavierstunden, Gesangstunden, Harmonielehre** oder **Musik- u. Gesangslehre.**

**Auguste Differt,** Kurze Hinterstr. 18.

---

Neue Sendung vorzüglich gut sitzender

# Corsettes

traf ein.

# Emma Goltz, Modes,

Lange Hinterstraße 14.

Prompteste Bedienung.

Größte Auswahl.

## Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Baumwoll- und Leinengewebe, Flanelle und Boys, Tuche und Buckskins, Damen-Mäntel, Bisites, Jaquetts, Herren-Paletots, Reiseröcke, Jaquetts, Rock- und Jaquet-Anzüge, Hosen, Tricotagen, Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe u. v. m.

sind in reichhaltigster Auswahl am Lager und werden zu **fabelhaft billigen Preisen** abgegeben.

# Marcus & Perl,

7. Fischerstr. 7.

**Unentgeltlich** verp. Anweisung nach 15jähr. approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksucht-Leidende, Villa-Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

## Flotter Schnurrbart!

**Erfolg garantiert in einigen Wochen.**



**Prof. Horvath's ungarisches Haar- u. Bart-Elixir**, vorzüglichstes Mittel zur Beförderung des Wachstums von Schnurr- u. Backenbart sowie Haupthaar. Dieses Elixir ist allen Haarponaben und Balsams entschieden vorzuziehen. Preise per flac. 1 Mar. u. 2 Mar. nebst Geb.-Anweis. Täglicher Versand nach allen Weltgegenden per Nachnahme oder Ein-sendung des Betrags (nach Briefmarken) allein bitt durch die Parfümeriefabrik von **G. Seifert, DRESDEN-STRESEN.**

**Marienburger Schloßbau-Loose à 3 Mk.** (für auswärtig 10 Pf. mehr für Porto) **Ziehung 8.—10. Oktober** sind zu haben in der **Expd. der „Mittpr. Ztg.“**

Von heute bis Ende dieser Woche empfehle

## prima englische Aufkohlen Ia

ex Rahn zu billigsten Tagespreisen.

**Gustav Ehrlich,** Speicherinsel.

**Rebhühner** und **Reh** empfiehlt **Redantz, Wasserstraße 36.**

**Zuckerfabrik Altfelde.** Die **Postenvertheilung** findet statt **Sonntag, den 14. Sept. cr., Morgens 8 Uhr.**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen **sofort** bei **Migräne, Magen-trampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magen säuren, Auf-getriebensein, Schwindel, Kolik, Ekrophelurc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit** vorzüglich. Bewirken **schnell und schmerzlos** offenen **Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à **Fl. 60 Pf.**

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc.

## Spezialität: Plombiren und Patent federgebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

# C. Klebbe,

Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

**7. u. 8. Oktober**

Ziehung der **ersten Klasse** der **königlich Preussischen Klassen-Lotterie.**

- Originalloose**, die dem Käufer ausgehändigt werden, und deren Erneuerungen zum amtlichen Platzpreise beim fgl. Einnehmer direct bewirkt werden können, gebe ich  $\frac{1}{4}$  a 110 M.,  $\frac{1}{2}$  a 55 M.,  $\frac{1}{4}$  a 27 1/2 M.,  $\frac{1}{8}$  a 15 M.
- Originalloose**, die beim im Depot belassen werden, gebe pro Klasse  $\frac{1}{4}$  a 56 M.,  $\frac{1}{2}$  a 28 M.,  $\frac{1}{4}$  a 14 M.,  $\frac{1}{8}$  a 7 1/2 M. Wer der Ersparniß von Porto und Umfräben wegen alle Klassen vorausbezahlen wünscht, hat für alle 4 Klassen einzuzahlen für  $\frac{1}{4}$  220 M.,  $\frac{1}{2}$  110 M.,  $\frac{1}{4}$  55 M.,  $\frac{1}{8}$  28 M.
- Antheillose** gebe ich pro Klasse  $\frac{1}{4}$  a 14 M.,  $\frac{1}{8}$  a 7 M.,  $\frac{1}{16}$  a 3 1/2 M.,  $\frac{1}{32}$  a 1 3/4 M.,  $\frac{1}{64}$  a 7/8 M. Bei Vorauszahlung aller 4 Klassen  $\frac{1}{4}$  a 55 M.,  $\frac{1}{8}$  a 27 1/2 M.,  $\frac{1}{16}$  a 13 3/4 M.,  $\frac{1}{32}$  a 7 M.,  $\frac{1}{64}$  a 3 3/4 M.

Listenf. alle Klassen 1 M., Porto 10 Pf. Guttiturte Wiederverkäufer gesuch!

# Richard Schröder,

**Baugeschäft,** Berlin W 8, Taubenstraße 20. **gegr. 1875.**

Ein verheiratheter resp. unverheiratheter

## Maschinist

findet zum 1. Oktober d. S. Stelln in **Pinnau** per Grünhagen i. Pr.

## Eine Parterrewohnung

aus 3 Stuben, Kabinett und Zuchel zum 1. Oktober zu vermietthen **Zöpferstraße Nr. 2.** Auswärtige junge Damen, welche die Gewerbeschule vom 1. Oktober an suchen wollen, finden gute Pension **Holländer Chauffee 1.**



## Nach Stettin

expedire **D. „Nordstern“** **Mittwoch, den 10. cr.,** Königsberg. **Elbinger Dampfschiffs-Rederei** **F. Schichau.**